

Fragen an das Mouvéco

... und selbst gegebene Antworten

In seinen Wahlforderungen „Visioun fir muer – Bausténg fir eng zukunfts-fähig Gesellschaft“ (März 1999) befasste sich der Mouvement écologique eingehend mit dem Ausbau der Demokratie in Luxemburg. Plädiert wurde für eine „offene politische Streitkultur“. Eine solche sei nicht zuletzt unerlässlich, wenn verhindert werden soll, „dass Interessengruppen hinter verschlossenen Türen durch Lobbyismus ihre Pfründe schützen, dies z. T. auf Kosten des Gemeinwohls“.¹ – Angesichts dieser Ansprüche wollte forum im Rahmen dieses Dossiers auch die Verantwortlichen der „Umweltgewerkschaft“ zu einer Stellungnahme bitten. forum erhielt jedoch eine Absage. „Wir wollen selber bestimmen, wann und wo wir über unsere Arbeit öffentlich reflektieren.“ An Selbstbewusstsein scheint es dem Mouvéco nicht zu fehlen. forum stellte trotzdem seine Fragen und suchte Antworten in jüngeren Veröffentlichungen des Vereins (Liste am Schluss). Auf kritischere Fragen zum Selbstverständnis des Mouvéco waren allerdings keine Antworten zu finden.

Was ist Ziel und Zweck des Mouvement écologique?

Im Editorial des Kéisécker-info, Nr. 5/2001, der zur nationalen Generalversammlung am 17.3.2001 erschienen ist, wird der Vereinszweck folgendermaßen umschrieben: „Der Mouvement écologique sieht sich als Umweltgewerkschaft, als soziale Bewegung, die versucht bestimmten Ideen und Werten zum Durchbruch zu verhelfen: Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, Partizipation aller an den Entscheidungsprozessen, Berücksichtigung der Interessen künftiger Generationen sowie der Menschen im Süden ... Soziale Bewegungen haben gerade in der heutigen Gesellschaft eine wichtige Rolle: weil sie über tagespolitische, korporatistische und sektorielle Interessen hinaus, sich vielfach als Träger zukunftsweisender Interessen verstehen, an grundlegende gesellschaftliche Werte und Überzeugungen appellieren. Und weil sie die öffentliche Auseinandersetzung suchen.“ (2)

Im Jahresbericht zur selben Generalversammlung, veröffentlicht in de Kéisécker Nr. 1/2001 werden die Ziele aktualisiert: „Der Erhalt von Natur und Umwelt – auch für die künftigen Generationen – eine Verbesserung der Lebensqualität, die Verknüpfung von Ökolo-

gie und mit Wirtschaft und Sozialem, eine verbesserte Bürgerbeteiligung, ein gerechtes Miteinander zwischen Nord und Süd, lebenswerte und attraktive Gemeinden, ein Qualitätssprung im öffentlichen Transport, der Bau einer modernen Stadtbahn, der Ausbau der regenerativen Energien, neue Visionen für eine gerechtere Gesellschaft von

„Auch wenn die Qualität unserer Aktionen, unserer Stellungnahmen, unserer Expertise wichtig ist: unser Kapital besteht im Engagement unserer MitgliederInnen und Sympathisanten.“

Morgen... sind einige Ziele, für die sich 3000 BürgerInnen im Mouvement écologique – aktiv oder durch ihre Mitgliedschaft – einsetzen.“ (3)

Da fehlt ja fast nur noch die Lösung der Rentenproblematik ...

Wie begründet das Mouvéco, das ursprünglich als umweltpolitische Vereinigung entstanden ist, sein Engagement für den Ausbau der Demokratie?

Téid Faber, seit ihrer Gründung im Jahr 1981 Präsident der Vereinigung, bringt

in de Kéisécker 3-4/2000 unter dem Titel „Politik braucht Öffentlichkeit. Zur Rolle der Zivilgesellschaft in gesellschaftlichen Entscheidungsfragen“, u. a. folgende Überlegungen: „Für den Mouvement écologique war stets der Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung untrennbar mit der Frage nach einer Weiterentwicklung der Demokratie und der Partizipation der Bürgerinnen an Entscheidungsprozessen verbunden. (...) Dass eine Umweltgewerkschaft sich mit ihrem Einsatz nicht nur Freunde macht – besonders wenn sie auch zuweilen eher unkonventionelle Mittel einsetzt – liegt auf der Hand.“ (1) Als derartige Mittel nannte Faber im selben Artikel vornehmlich die Veröffentlichung von geheimgehaltenen Studien der Regierung bzw. bestimmter Verwaltungen (z. B. der Straßenbauverwaltung über die Unzulänglichkeit der im Bau befindlichen Ostvariante der sog. Nordstraße oder der Zwischenbericht einer Arbeitsgruppe des Landesplanungsministeriums zum geplanten Ausbau des Flughafens).

Wie legitimiert das Mouvéco seine politischen Stellungnahmen?

„Als soziale Bewegung ist unser wichtigstes Kapital nicht in Wählerstimmen (wie bei einer politischen Partei) oder (nur) in der Zahl der beitragspflichti-

gen MitgliederInnen (sic!) zu messen. Auch wenn die Qualität unserer Aktionen, unserer Stellungnahmen, unserer Expertise wichtig ist: unser Kapital besteht im Engagement unserer MitgliederInnen (resic) und Sympathisanten.“ (2)

„Die Legitimität einer Umweltorganisation als freie gesellschaftliche Kraft wird letztlich über die Zahl ihrer MitgliederInnen (sic) hinaus, von der Öffentlichkeit an einer Reihe von Kriterien gemessen: ihrer Unparteilichkeit, ihrem Einsatz für allgemeine Interessen, ihren konstruktiven Vorschlägen, deren fachliche Begründung u.a.m. Vielleicht ist jedoch auch entscheidend, dass viele BürgerInnen sich eine lebendigere Demokratie, eine offene Streitkultur wünschen. Eine Gesellschaft, in welcher besonders in Zeiten wo neoliberales Gedankengut viele ängstigt, es BürgerInnen bzw. Bewegungen gibt, die den Mut haben, falls nötig auch ‚gegen den Strom‘ zu schwimmen. (...) So gesehen, geht es auch bei lokalen oder nationalen Aktionen vielfach um mehr, als nur um das Erreichen von Sachzielen: es geht um einen Zipfel Zukunft, in dem Politik ‚von unten‘ durch ein Mehr an Selbst- und Mitbestimmung möglich wird.“ (1)

Wie könnte eine stärkere Partizipation der Bürger am demokratischen Meinungsbildungsprozess aussehen?

„Seitens des Staates (...) sollten die Möglichkeiten kontradiktorischer Diskussionen spezifischer gefördert werden. An derartigen Diskussionen sollten jedoch nicht nur Parteipolitiker sondern verstärkt VertreterInnen der ‚zivilen Gesellschaft‘ teilnehmen. (...) Als effiziente Maßnahme hatte der Mouvement écologique ebenfalls das Einrichten von Verkaufsstellen mit Dokumenten der Regierung, des Parlaments, des Staatsrates sowie der Ministerien und Verwaltungen gesehen, eine Art ‚Office des Publications‘. (...) Der frühere Umweltminister Alex Bodry hat am 20. Juni 2000 in diesem Zusammenhang ein Gesetzesprojekt in der Abgeordnetenkammer deponiert, das darauf abzielt, das Recht auf freien Zugang zur Information allgemein (d. h. über den Umweltbereich hinaus) gesetzlich zu verankern. (...) Zu den administrativen Dokumenten, die jedem Bürger/ jeder Bürgerin zugänglich sein müssten, werden u.a. aufgezählt: Berichte, Studien, Protokolle, Statistiken, Direktiven, ministerielle Anweisungen, ministerielle Interpretationen von Gesetzestexten oder administrativen Prozedu-

ren u.ä., dies in allen Bereichen. (...) Was nutzt dem Bürger in der Tat das Recht Informationen und Unterlagen nachzufragen, wenn er nicht über deren Existenz informiert ist?“ (1)

Läuft das Mouvéco mit seinem umfassenden, gesellschaftspolitischen Anspruch nicht Gefahr, zur Partei zu werden, zumindest als Konkurrenz für echte Partei empfunden zu werden?

„Periodisch wird von diesem oder jenem versucht, den Mouvement écologique in eine politische Ecke zu verfrachten und ihm parteipolitische Interessen zu unterstellen. Doch in den nunmehr 30 (sic) Jahren seines Bestehens ist dies, u.a. aufgrund der eindeutigen statistischen Bestimmungen, nie gelungen. Eine andere Variante besteht ja darin mit dem Einfrieren bzw. Kürzen von staatlichen Zuwendungen für bestimmte Dienstleistungen u.a. des Umweltzentrums Pfaffenthal zu drohen.“ (1)

Andererseits benimmt sich das Mouvéco schon fast als staatstragend. Es verfasst Gutachten zu allen möglichen Gesetzesprojekten, lässt sich in zahlreiche Konsultativorgane berufen, ...

„Der Mouvement écologique ist längst mehr als eine Umweltschutzorganisation, die nur auf Probleme aufmerksam macht. Vielmehr sind wir in die Rolle einer fachlichen Referenzstelle – die bei Umweltfragen – von Ministerien, Politikern, Bürgern konsultiert wird – hineingewachsen bzw. wurden auch von der Gesellschaft in eine solche Rolle gedrängt.

Diese Entwicklung ist sonder Zweifel positiv zu werten: unsere Arbeit, unser Fachwissen werden anerkannt. Sie führt aber auch dazu, dass wir immer mehr an die Grenzen des machbaren stoßen. Ist der Staat nicht bereit diese Arbeiten des Mouvement écologique im Sinne der Allgemeinheit mit Finanzmitteln verstärkt zu fördern, so werden die zur Zeit schon aktuellen personellen Probleme noch verstärkt.“ (3)

„Der Mouvement écologique ist auf ehrenamtlicher Basis in einer Reihe von staatlichen Gremien vertreten, wie z. B. dem ‚Conseil Supérieur de la Nature‘, dem ‚Conseil National de l’Energie‘, dem ‚Conseil supérieur de l’Aménagement du Territoire‘, dem ‚Conseil Supérieur de la Chasse‘, dem ‚Conseil National des Méd-



ias', dem 'Comité d'accompagnement en matière d'établissements classés'. Außerdem vertritt der Mouvement écologique (...) indirekt – durch die Person der Generalsekretärin – die Interessen der BahnkundInnen im Verwaltungsrat der Eisenbahngesellschaft. (...) Der Mouvement écologique nahm im Jahr 2000 auch an einer Sitzung von OECD-Verantwortlichen mit Vertretern von Nicht-Regierungsorganisationen teil. Dies mit dem Ziel, einen Beitrag zum mittlerweile erschienen Bericht der OECD zur Lage der Umwelt in Luxemburg zu leisten. Ähnliche Treffen gab es in Zusammenhang mit der Frage von gentechnisch manipulierten Lebensmitteln. (...) Einerseits konnte der Mouvement écologique durch seine Stellungnahmen bei Reformen von Gesetzen im Umweltbereich so manche Verbesserungen durchsetzen bzw. Verschlechterungen verhindern, die von grundsätzlicher Bedeutung sind.“ (3)

„1983 haben der Mouvement écologique und eine Reihe von Privatpersonen die gemeinnützige Stiftung Oeko-Fonds (établissement d'utilité publique) gegründet. (...) Neben einer Reihe von Pilotprojekten und wissenschaftlichen Studien, die u.a. aufgrund von Spenden finanziert werden konnten, bietet die Stiftung eine konkrete Beratung und Dienstleistungen in vier Arbeitsbereichen an: Naturschutz und Landschaftspflege, ökologische Landwirtschaftsberatung (gemeinsam mit den ‚Jongbauern a Jongwënzer‘), Umwelt- und Bauberatung sowie Tourismus und Ecolabel. Dies erfolgt in Zusammenarbeit u.a. mit verschiedenen Ministerien (Umwelt-, Landwirtschafts-, Familien- und Tourismusministerium).

Und was erhält das Mouvéco bzw. der Oeko-Fonds von der öffentlichen Hand?

„Finanziert werden die Aktivitäten überwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen sowie aus Spenden und den Einnahmen über die Oeko-Foire. Somit ist eine weitgehende Unabhängigkeit vom Staat gegeben.“ (3)

[forum glaubt zu wissen, dass das Gebäude in Pfaffenthal, in dem das Mouvéco und sein Umweltzentrum sowie der Oeko-Fonds untergebracht sind, ihm von der Stadt Luxemburg kostenlos zur Verfügung gestellt wird.]

„Um dieses Engagement zu unterstützen ist eine verstärkte hauptamtliche Hilfestellung (auf nationaler Ebene, aber auch für die Regionalsektionen und Arbeitsgruppen) notwendig. Dazu fehlen zur Zeit jedoch noch die finanziellen Mittel! Um unsere Ideen und Vorstellungen der Öffentlichkeit, den BürgerInnen näher zu bringen, sind auch räumliche und materielle Voraussetzungen notwendig – in Form eines modernen Umweltzentrums. Trotz Verhandlungen mit Staat und Stadt Luxemburg ist noch kein konkreter Fortschritt erzielt worden.“ (2)

„Der Mouvement écologique ist längst mehr als eine Umweltschutzorganisation, die nur auf Probleme aufmerksam macht. Vielmehr sind wir in die Rolle einer fachlichen Referenzstelle – die bei Umweltfragen – von Ministerien, Politikern, Bürgern konsultiert wird – hineingewachsen bzw. wurden auch von der Gesellschaft in eine solche Rolle gedrängt.“

Was letzteres konkret bedeutet wurde auf der Generalversammlung vom 18.3.2001 offenbar: „Mit der Stadt Luxemburg und dem 'Fonds de Logement' laufen Verhandlungen über ein neues ökologisches Zentrum. Demnächst könnte ein Umzug aus den viel zu engen Räumlichkeiten im Pfaffenthal nach Eich/Rollingergrund (Komplex ‚al Schmelz‘) fällig sein. Noch keine Lösung ist dagegen im finanziellen Bereich in Sicht, mit dem auch die personelle Unterbesetzung direkt verknüpft ist. Die staatliche Unterstützung via Konvention ist seit Jahren quasi unverändert geblieben (...).“ (Tageblatt, 19.3.2001)

Wieviel Personal hat das Mouvéco denn eingestellt?

„Im ökologischen Zentrum Pfaffenthal, dem Sitz des Mouvement écologique arbeitet zur Zeit ein Team von 2 Personen ganztätig sowie 2 Personen halbtags.“ (3)

Und der Oeko-Fonds, der ja eigentlich nur ein Anhängsel des Mouvéco ist?

???

Werden alle diese Posten durch Konvention vom Staat bezahlt?

???

Hat das Mouvement écologique weitere Forderungen an den Staat?

“Or, mis à part la première année de lancement, l'organisation de la foire [Oeko-Foire] n'a jamais bénéficié d'une aide étatique spécifique. La réalisation de la foire n'était par voie de conséquence que faisable – surtout avec le programme d'information qui l'accompagne – grâce au travail d'une centaine de bénévoles resp. grâce au fait, que l'organisation est assurée par le personnel existant de notre organisation/fondation. A moyen terme l'organisation de la foire nécessite – vu aussi l'envergure grandissante – des moyens financiers spécifiques en vue d'une professionnalisation de la démarche (...). Nous nous permettons par conséquent de nous adresser à vous [Wirtschafts- und Mittelstandsminister], pour vous demander si votre ministère dispose d'une possibilité pour accorder une subvention pour l'organisation de la foire moyennant les crédits budgétaires destinés à la promotion de l'économie luxembourgeoise.” (4)

Tritt das Mouvéco nicht manchmal vor-schnell als Sprachrohr der öffentlichen Meinung schlechthin auf, obschon die geäußerte Forderung in der Luxemburger Gesellschaft minoritär ist? Zu denken wäre etwa an das BTB-Projekt, zu dem zahlreiche Diskussionen mit Jugendlichen und die eindeutigen Wahlergebnisse in der Stadt Luxemburg im Oktober 1999 zeigten, dass eine Mehrheit der Bürger keine Stadtbahn will, sondern lieber mit dem Privatwagen fährt, trotz Stau und Umweltverpestung.

???

Zusammengestellt von m.p.

Herkunft der Antworten:

(1) Théid Faber, Politik braucht 'Öffentlichkeit'. Zur Rolle der Zivilgesellschaft in gesellschaftlichen Entscheidungsfragen, in: de Kéisécker 3-4/00, S. 6-12.

(2) de Kéisécker-info, März n°5/2001, S. 1.

(3) Mouvement écologique 2000, in: de Kéisécker 1/2001.

(4) Brief des Mouvement écologique an das Wirtschafts- bzw. Mittelstandsministerium betr. die langfristige Absicherung der Oeko-Foire, abgedruckt in: de Kéisécker-info, März n°5/2001.